

## Protokoll Mitgliederversammlung 31. Mai 2012

|           |                                   |
|-----------|-----------------------------------|
| Vorsitz   | Peter Ammann                      |
| Anwesende | 31 MitgliederInnen, 1 Gast        |
| Protokoll | Denise Mäder                      |
| Datum     | 31.05.2012                        |
| Zeit      | 18.45 – 21.00                     |
| Ort       | Restaurant Zunft zur Webern, Bern |

### 1. Begrüssung

Begrüssung durch Präsident Peter Ammann.

### 2. Nomination Stadtratsliste

Peter erzählt, wie Liste zustande kam, mit welchen Kriterien die Listenkommission die Reihenfolge festlegte.

Vorstand verabschiedete die präsentierte Liste anschliessend einstimmig.

Platz 1 – 5 belegen die bisherigen Stadträte, Platz 6-20 wurde an ambitionierte KandidatInnen vergeben. Die restlichen Plätze der Liste werden an Supportern vergeben – für die fehlenden ca. 11 Plätze bittet der Vorstand um die Kompetenz, die Plätze mit geeigneten Personen zu besetzen. Die Liste wird präsentiert.

Die 29 Personen werden in Globo nominiert (niemand ist gegen das Vorgehen).

Die vorgeschlagene Liste bis Platz 29 wird einstimmig ohne Enthaltungen von der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Dem Vorstand wird einstimmig ohne Enthaltungen die Kompetenz zugewiesen, die restlichen 11 Plätzen der Liste mit geeigneten Personen zu besetzen.

### 3. Wahlplattform

Ausgearbeitet von Claude und Michael, dem Vorstand und der Fraktion vorgelegt zur Ergänzung/Genehmigung.

Behandlung der eingegangenen Änderungsanträgen

Zu den Punkten "Energie", "Bildung", "Raumplanung und Wohnen", "Kultur" und "städtische IT" gingen Änderungsanträge ein.

#### **"Energie"**

Der Vorstand empfiehlt, die neue Formulierung von Laurenz Notter mit kleinen, stilistischen Anpassungen, zu übernehmen.

Die Mitgliederversammlung folgt dem Vorstand einstimmig.

#### **“Bildung”**

Der Vorstand arbeitete aufgrund von Rückmeldungen eine neue Formulierung für diesen Punkt aus. Die Mitgliederversammlung heisst diese Änderung mit einer Enthaltung gut.

#### **“Raumplanung und Wohnen”**

dem Antrag von Christoph Thommen wird von dem Vorstand gefolgt, den Punkt aufs wesentliche und ohne Wiederholungen zu reduzieren.

Neu: “(..) Die grünliberalen setzen sich dafür ein, dass in der Stadt Bern verdichteter und höher gegbaut wird, statt bestehende Grünflächen zu opfern”. Mitglieder folgen diesem Vorschlag mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen.

Die Mitglieder möchten jedoch den Punkt noch mehr präzisieren und alle einigen sich auf die Formulierung: *“Die grünliberalen setzen sich dafür ein, dass in der Stadt Bern vorzugsweise verdichteter und höher gegbaut wird, statt bestehende Grünflächen zu opfern”*. Diese Ergänzung wird einstimmig ohne Enthaltungen gutgeheissen.

#### **“Kultur”**

Der Antrag von Christoph Thommen ändert den ursprünglichen Inhalt des Punktes.

Neu: “die grünliberalen fordern eine stärkere Beteiligung der Agglomerationsgemeinden an den Kulturausgaben und eine breit abgestützte Diskussion darüber, welche Institutionen in welchem Umfang unterstützt werden.”.

Der Vorstand unterstützt diese Änderung. Die Mitgliederversammlung scheint in der Besprechung im Plenum nicht einig, ob die ursprüngliche, die neu vorgeschlagene oder noch einmal eine andere Version bevorzugt werden soll.

*Für die ursprüngliche Version sprechen sich 20 Personen aus, für die neue 8 Personen, zwei Personen enthalten sich.*

Es wird auf forderung eines Mitgliedes darüber abgestummen, ob in der ursprünglichen Verison eine Streichung erfolgen soll. Diese wird abgelehnt.

#### **“Städtische IT”**

Ursprünglich: “... von Software aufnimmt und Open Source Software so eine faire Chance bietet”

Antrag Laurenz Notter: “... von Software aufnimmt.”

Antrag Vorstand: “ ... von Software aufnimmt und mehr Wettbewerb im IT-Bereich ermöglicht”

Gegenüberstellung verschickte Version vs. Antag Laurenz Notter

Verschickte Version: 20 Personen, Antrag Laurenz Notter: 2 Personen, Enthaltungen 2

Gegenüberstellung verschickte Version vs. Antrag Vorstand:

Verschickte Version: 4 Personen, *Antrag Vorstand mit grosser Mehrheit*, 1 Enthaltung

Einbringung neuer Punkte:

Vorschlag Jürg Weder **zu alternatives Wohnen**:

“In der Stadt Bern ist das Interesse für alternative Wohnformen in den letzten Jahren stark angestiegen. Bisher wurden sie toleriert, obwohl illegal. Auch wurden sie von den Steuerzahlenden “subventioniert”.

Die grünliberalen fordern, dass für diese Wohnformen eine gesetzliche Basis geschaffen wird, und dass die betreffenden Leute für sämtliche entstehenden Kosten selbst aufkommen.”

Vorstand empfiehlt den Punkt zur Ablehnung, hat aber einen Alternativvorschlag, falls das Thema bei den Mitglieder auf Anklang stossen sollte:

“In der Stadt Bern gibt es verschiedene Gruppen, die alternativ wohnen. Noch fehlt es jedoch an den rechtlichen Grundlagen. Die grünliberalen bieten Hand für die Schaffung eines legalen Standortes für alternatives Wohnen, fordern aber gleichzeitig, dass geltendes Recht eingehalten wird und erwarten einen rücksichtsvollen Umgang mit der Nachbarschaft.”

Gegenüberstellung zwei Vorschläge

*Vorschlag Jürg Weder: 2 Personen dafür, Antrag Vorstand: grosse Mehrheit, 6 Enthaltungen*

*Soll der alternative Vorstandsvorschlag in Plattform aufgenommen werden: 7 ja, deutliches nein, 8 Enthaltungen.*

Vorschlag Daniel Imthurn zu **Reitschule**:

“Die Reitschule wird abwechselungsweise als Hort anarchistischer Umbtriebe gebrandmarkt oder dann als Urzelle der Demokratie hochgelobt. Beides trifft sicher nicht zu, aber der Kulturbetrieb in der Reitschule ist unverzichtbarer Bestandteil des Nachtlebens in der Stadt Bern geworden. Die grünliberalen setzen sich im Rahmen der Rechtsordnung für einen farbigen und lebendigen Kulturbetrieb in der Reitschule ein. “

Vorstand empfiehlt den Punkt zur Ablehnung, da das Thema “Reitschule” zu wenig “Fleisch am Knochen” hat. Einzelne Mitglieder nennen noch weitere, ablehnende Punkte.

Vorschläge von der Mitgliederversammlung für eine neue Formulierung des Punktes:

“Der Kulturbetrieb in der Reitschule ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Nachtlebens in der Stadt Bern geworden.

Die grünliberalen setzen sich für einen farbigen und lebendigen Kulturbetrieb in der Reitschule ein, welcher sich im Rahmen der Rechtsordnung bewegt. “

oder mit anderem Anfang: “Für die bürgerlichen Parteien ist die Reitschule einfach ein Schandfleck. Die grünliberalen (...)”

*Punkt Reitschule in Wahlplattform aufnehmen: (in zweitem Wahlanlauf wird abgestimmt, da im 1. Wahlgang dafür- und gegenstimmen 12:12 sind): 16 für die Aufnahme, 15 Dagegen.*

*Dem Vorstand wird einstimmig die Kompetenz erteilt, eine geeignete Formulierung für die Wahlplattform zu erarbeiten.*

Verabschiedung der Wahlplattform

Wahlplattform wird in besprochener Form mit den entsprechenden Änderungen und Ergänzungen verabschiedet.

Priorisierung der einzelnen Punkte

Umfrage unter den anwesenden Mitgliedern zur Priorisierung der einzelnen Punkte. Auswertung folgt in wenigen Tagen via Mail.

#### 4. Varia

Nächste Termine:

MV Stadt Bern 22. Oktober

Stamm 11. Juni

Für die Richtigkeit des Protokolls

Denise Mäder

Bern, 31. Mai 2012